

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Daniela Billig (GRÜNE)

vom 14. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Februar 2024)

zum Thema:

Alte Münze I: Planungssicherheit für die Kultur oder alles auf Anfang? - Kein Raum mehr für das House of Jazz?

und **Antwort** vom 28. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Februar 2024)

Frau Abgeordnete Daniela Billig (GRÜNE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 18273

vom 14.02.2024

über Alte Münze I: Planungssicherheit für die Kultur oder alles auf Anfang? - Kein Raum mehr für das House of Jazz?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Beabsichtigt der Senat das House of Jazz im Haus 4 der Alten Münze wie bisher geplant zu verwirklichen?

Zu 1.:

Mit dem Haushalt 2024/25 hat das Abgeordnetenhaus von Berlin den Auflagenbeschluss Nr. 65 gefasst. Dieser sieht vor, dass „die Spreewerkstätten [...] die Möglichkeit [bekommen], mittels eines langfristigen Vertrages ihre Arbeit in der Alten Münze im bisherigen Umfang fortzusetzen und weitere notwendige Instandhaltungen und Investitionen aus eigenen Mitteln zu tätigen.“ (Drs. 19/1350, S. 20). Damit kann die bisherige Planung für ein House of Jazz in der Alten Münze nicht weiterverfolgt werden.

2. Beabsichtigt der Senat das House of Jazz an einem anderen Ort zu verwirklichen?

Zu 2.:

An dem Vorhaben, in Berlin eine Ankerinstitution für Jazz und Improvisierte Musik zu etablieren und den Jazz zu stärken, soll festgehalten werden. Im Haushalt 2024/25 sind in Einzelplan 08, Kapitel 0810, Titel 68610 jährlich 300.000 € zur Stärkung des Jazz vorgesehen.

3. Beabsichtigt der Senat den selbstverwalteten Kulturort in der Alten Münze wie bisher geplant zu verwirklichen?
4. Beabsichtigt der Senat günstige Arbeits- und Produktionsräume für die Freie Szene in der Alten Münze zur Verfügung zu stellen?
5. Beabsichtigt der Senat die Alte Münze ins Arbeitsraumprogramm aufzunehmen?

Zu 3., 4. und 5.:

Der Auflagenbeschluss hat zur Folge, dass aus dem Bauprojekt in Bedarfsträgerschaft der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) ein Vermietungsprojekt wird, für das die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) als Geschäftsführerin des SODA verantwortlich ist. Dort ist auch zu klären, ob bzw. inwiefern die bisherige Planung sowie die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens unter den neuen Rahmenbedingungen Berücksichtigung finden können. Dies gilt auch für die bisher geplante Herrichtung von Flächen für das Arbeitsraumprogramm.

6. Beabsichtigt der Senat der Spreewerkstätten GmbH einen langfristigen Mietvertrag anzubieten?
7. Beabsichtigt der Senat der Spreewerkstätten GmbH einen größeren Bereich zu vermieten als bisher?
8. Wenn ja, um welche Flächen in der Alten Münze handelt es sich und zu welchen Bedingungen und zu welchem Mietpreis soll an die Spreewerkstätten GmbH vermietet werden? Bitte einzeln nach Flächen aufführen?

Zu 6., 7. und 8.:

Hierzu wird ebenfalls auf den o.g. Auflagenbeschluss verwiesen. Zu Einzelheiten der Umsetzung dieses Beschlusses befinden sich Senat und BIM gegenwärtig in der Abstimmung.

Berlin, den 28.02.2024

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt